

Vorwort

Der vorliegende Band ist die dritte Publikation des Arbeitskreises „Politik und Religion“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW). Der Arbeitskreis versteht sich als politikwissenschaftliches, aber auch interdisziplinäres Dialogforum, das die Frage nach dem Verhältnis von Politik und Religion einer grundsätzlichen Bestimmung zuführen und diese Thematik in der politikwissenschaftlichen Forschung damit stärker etablieren will.

Nachdem der Arbeitskreis zunächst mit dem Themenzyklus des ambivalenten Prozesses der Säkularisierung in modernen westlichen Gesellschaften seine Arbeit aufgenommen und die Ergebnisse dieser Beschäftigung mit diesem Gegenstand in den beiden Bänden „Säkularisierung und Resakralisierung“ (Wiesbaden 2001) sowie „Religion – Staat – Politik“ (Wiesbaden 2003) veröffentlicht hat, wurde ein zweiter Tagungszyklus unter dem Titel „Politik und Religion im interkulturellen Vergleich“ in Angriff genommen und mit einer Tagung zum Thema „Politik und Religion in einer erweiterten EU: Nationale Traditionen und religiöser Pluralismus im Europäischen Integrationsprozess“ eröffnet, die vom 12. - 14. Juli 2002 an der Akademie für Politische Bildung in Tutzing stattfand.

Der Tagungszyklus wurde im darauffolgenden Jahr mit einer Konferenz zum Thema „Unfriedliche Religionen? Politisch-religiöse Konflikte in der nationalen und internationalen Politik“ vom 11. - 13. Juli 2003 an der Thomas Morus Akademie/Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg fortgesetzt. Der hier vorliegende Band versammelt die überarbeiteten Vorträge dieser Konferenz. Er wurde durch Aufsätze von Armin Pfahl-Traugher, Stephanie van der Loo, Jakob Rösel, Jeff Haynes und Gordon Mitchell ergänzt. Die Beiträge dieses Bandes konzentrieren sich im Wesentlichen auf das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen und eruieren dieses in politisch-theologischer Hinsicht (I), analysieren die vielfältigen Dimensionen politisch-religiöser Konflikte (II), widmen sich insbesondere dem Problem der ethno-religiösen Bürgerkriege (III) und thematisieren abschließend das Spannungsverhältnis der Religionen zwischen Gewalt und Versöhnung (IV). Der Frage nach der versöhnenden Kraft der Religionen widmete sich der Arbeitskreis auf einer eigenen Tagung mit dem Titel „Friedenstiftende Religionen?“ Ende Juli 2004, deren Beiträge im nächsten Jahr in dieser Reihe veröffentlicht werden.

Wir danken allen Referentinnen und Referenten der beiden Konferenzen, den Autorinnen und Autoren dieses Bandes für ihre Mitwirkung. Danken möchten wir auch der Thomas Morus Akademie und dem Kardinal-Schulte-Haus sowie der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft für ihre Unterstützung. Unser Dank gilt weiterhin Frau Daniela Kuhn und Frau Claudia Bölzle am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft der Universität Augsburg für ihre kompetente und tatkräftige Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung des Druckmanuskriptes.

Die Herausgeber, im Februar 2005